

„Allerhand“ Neuigkeiten

Nicht nur der Recyclinghof in der Orbker Straße stößt an seine Grenzen. Gleiches gilt für die Bereiche Industriemontagen, Umweltprojekte und Verwaltung. Alles zusammen an einem Standort zu halten wird beim geplanten Wachstum der AGA künftig unmöglich sein. Deshalb im Gespräch: das Projekt und die Ansiedlungsoption „Sky Park“.

Momentan wird eine Sperrmüllmenge von rund 10.000 Tonnen jährlich sowie die persönlichen Sperrmüll-Anlieferungen von lippischen Bürgerinnen und Bürgern auf dem Orbker Hof verarbeitet. Zukünftig soll nun auch Raum für eine laut Kreislaufwirtschaftsgesetz vorgesehene „Vorbereitung zur Wiederverwendung“ geschaffen werden.

Doch damit nicht genug: Der Kreis Lippe, die Stadt Detmold, der Abfallwirtschaftsverband Lippe sowie die Netzwerk Lippe gGmbH haben sich mit der AGA darauf verständigt, dass der Integrationsbetrieb sein Geschäftsfeld Recycling zusätzlich ausweitet. Hintergrund ist die durch die Schließung des Kaufhauses „Allerhand“ entstandene Lücke bei der Aufbereitung von Gebrauchsgütern.

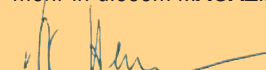
Die Chancen stehen unter diesen Prämissen

gut, nachdem der Abfallwirtschaftsverband Lippe der AGA nun Planungssicherheit für die nächsten zehn Jahre gewährt hat. Eine Entscheidung, die gleichbedeutend mit dem Startschuss für die Realisation des Vorhabens „Neubau Sky Park“ und dem Umzug des Recyclinghofs ist.

Die operativen Geschäftsbereiche Industriemontagen und Umweltprojekte könnten an der Orbker Straße verbleiben, sofern die AGA ihren bislang gepachteten Stammsitz von der Stadt Detmold erwerben kann. Damit eröffnen sich viele neue Beschäftigungsmöglichkeiten für schwerbehinderte Menschen und Langzeitarbeitslose im Kreis und der Stadt Detmold – ein wichtiger Aspekt neben der geplanten Erweiterung des Integrationsunternehmens und der AGA-Dienstleistungspalette.

Liebe AGA-Freunde,

wieder gibt es Grund zur Freude. Die von uns in Auftrag gegebene Studie zu den Integrationsbetrieben im Kreis Lippe unterstreicht klar, dass wir mit der AGA auf einem zwar schweren, aber dem genau richtigen Weg sind. Nur wenige Unternehmen sind sonst in der Lage, schwer behinderten Mitbürgern bedarfsgerecht betreute und geeignete Arbeitsplätze für täglich nur drei bis fünf Stunden zur Verfügung zu stellen. Allerdings werden die an uns gestellten Anforderungen wachsen: Dazu gehört künftig vor allem die Integration psychisch schwer behinderter Mitbürger höheren und hohen Alters in das gesellschaftliche Leben. Wir nehmen diese Herausforderungen an und entwickeln die AGA weiter. Dazu lesen Sie mehr in diesem MAGAZIN!



Dr. Lucas Heumann, Vorsitzender AGA e.V.

Integration – gut angelegtes Geld

Der Kreis Lippe zeichnet sich im deutschlandweiten Vergleich durch ein weit überdurchschnittliches Engagement hinsichtlich der Gründung und dem Betrieb von Integrationsunternehmen aus. Die Entwicklung der Integrationseinrichtungen in Lippe ist, so das Resümee einer im Auftrag der Arbeitsgemeinschaft Arbeit e.V., Detmold, erstellten Studie von den Autoren Dr. Wolfgang Sieber und Danielle Kowert (Netzwerk Lippe gGmbH), eine beeindruckende Erfolgsgeschichte.

Der Stolz der Lipper Integrationsbetriebe ist verständlich, denn im Unterschied zu den zahlenmäßig überlegenen Behindertenwerkstätten gelingt hier der Wiedereinstieg in ein geregeltes Beschäftigungsverhältnis immer mehr vormaligen Betriebsangehörigen. Ein weiteres Alleinstellungsmerkmal: Unternehmen wie die AGA arbeiten trotzdem wirtschaftlich sehr erfolgreich – bei erheblichem Wettbewerb, bei Entlohnung nach Branchentarif, bei Verzicht auf befristete Beschäftigungsverhältnisse.



Wann, was, wo?

1.12.2014; 16.30 Uhr:

Gesellschafterversammlung AGA gGmbH. Orbker Hof (Orbker Str. 75, 32758 Detmold); auf gesonderte Einladung

1.12.2014; 18.00 Uhr:

Mitgliederversammlung AGA e.V. Orbker Hof (Orbker Str. 75, 32758 Detmold); auf gesonderte Einladung

◀ **Zufriedene Gesichter:** Das Resümee der im Auftrag der Arbeitsgemeinschaft Arbeit e.V., Detmold, erstellten Studie von den Autoren Danielle Kowert und Dr. Wolfgang Sieber (1.u.2.v.li.; Netzwerk Lippe gGmbH) beeindruckt zutiefst. Dennoch – das belegt die Studie ebenfalls – stellt die Integration von Menschen mit Behinderung zurück in den ersten Arbeitsmarkt nach wie vor eine große Herausforderung dar.

Seit 25 Jahren gern zum Orbker Hof



Herbert Rentsch und Wolfgang Schneider sind mit Kopf und Herzen seit 25 Jahren der AGA verbunden. Beide Jubilare können zwar nach einem Viertel Jahrhundert auf durchaus bewegte Zeiten des Integrationsbetriebes am Orbker Hof zurückblicken – eines aber hat sich nie verändert: die Erfüllung bei der Arbeit, die netten Kollegen,

das herzliche Klima bei der AGA. Leider nur sehr wenige Unternehmen in Deutschland können auf so wertvolle Mitarbeiter verweisen, die – wie in den oft zitierten „guten alten Zeiten“ – treu und überzeugt zu ihrem Arbeitgeber stehen.

Herbert Rentsch mit Jahrgang 1957 kommt beispielsweise seit seinem Praktikum bei

der AGA 1989 Tag für Tag für eine begrenzte Arbeitsstundenzahl aus seinem Wohnort Bad Salzuflen angereist. Über zwei Stunden Weg-Zeit mit dem ÖPNV nimmt er immer wieder auf sich. Rentsch, seit 2002 als Springer auf dem Recyclinghof, hat vor allem mit der Schadstoffentsorgung zu tun. Kein leichter Job, der aber – wie er selbst betont – mit dem AGA-Team so richtig Spaß macht.

Eher zufällig und als Aushilfsfahrer stieß Wolfgang Schneider zum Orbker Hof. Der 51-jährige ist heute jedoch einer der Verantwortungsträger vor Ort. Als Verantwortlicher für die Sperrmüllannahme ist er nicht nur „Kummerkasten“ und Chef seiner ihm anvertrauten Kollegen, sondern erster Mann für die Kundenbetreuung und für die häufig erbetenen Beratungen, er steuert den oftmals stoßweisen Kundenansturm bei der Müllannahme wie auch die Ausgangsdisposition der sortengetrennten Müllcontainer. Beiden engagierten Mitarbeiter also an dieser Stelle: Herzlichen Glückwunsch zum Firmenjubiläum!



Die beiden Jubilare Wolfgang Schneider und Herbert Rentsch zusammen mit den AGA-Geschäftsführern Jens Fillies und Paul Meier (v.l.n.r.)

Marina Kirchner – unsere angehende Büromanagerin –

... ist zwar erst seit August Mitglied im AGA-Team und damit die neueste Auszubildende am Orbker Hof. Trotzdem kennt sie ihre Arbeitsstätte schon fast aus dem „ff“! Denn ihre Verbundausbildung begann zwar mit den anvisierten, späteren Büroarbeiten in der Finanzbuchhaltung, kurze Zeit später aber hieß es für sie jedoch: „Wasser im Fluss“. So konnte Frau Kirchner

recht schnell vor Ort selbst mit Hand bei den vielfältigen Wasserwege-Maßnahmen und Renaturierungsarbeiten an lippischen Gewässern anlegen.

Dass die Arbeit bei der AGA sehr abwechslungsreich sei, wusste Marina Kirchner sehr wohl. Deshalb war es auch keine Überraschung, als wenige Wochen später die Ausbildungsstätte nun „Recyclinghof“

hieß. Wieder hieß es neue Kollegen, wieder neue Tätigkeitsfelder kennenzulernen. Heute arbeitet sie im Betriebsbüro und weiß: Es bleibt spannend und interessant, denn noch lange nicht sind alle Abteilungen durchlaufen. Und nach der Lehre? Wenn es klappt, würde sie schon gern dauerhaft zur AGA, verrät die 22-jährige Bad Salzuflerin charmant.

◀ **Weiß, wo der Hammer hängt: Die heutige Auszubildende und künftige Kauffrau für Büromanagement Marina Kirchner schlägt auch gern mal zu – natürlich nur im Projekt „Wasser im Fluss“, einem ihrer ersten Ausbildungsabschnitte.**



Impressum

Redaktion: Edelweisspress
Frank B Müller (V.i.S.d.P.)
Goebenstraße 4-10, 32052 Herford
fm@edelweisspress.de

Layout: Birgit Schindler
schindler-birgit@gmx.de

Herausgeber:

Arbeitsgemeinschaft Arbeit e.V. (AGA)
Orbker Straße 75, 32758 Detmold
kontakt@aga-detmold.de

Erscheinungsweise: 2 x jährlich

Bildquellen: AGA gGmbH, Kara (Fotolia),
Robert Kneschke (Fotolia), FB Müller

	Einsparungen im Kreis Lippe	Haushalte	Kommune	Bund
Strom	301.000 €	301.000 €		
Wasser	303.000 €	161.000 €	83.000 €	60.000 €
Energie	88.000 €	46.000 €	24.000 €	17.000 €
	692.000 €	508.000 €	107.000 €	77.000 €

Bundesweit 150.000 gecheckte Haushalte, davon in Lippe knapp 800 Haushalte (Quelle: Präsentation „Stromspar-Check PLUS für einkommensschwache Haushalte“, M. Schäffer/AGA)

	Einsparungen im Kreis Lippe	Haushalte
Stromeinsparung durch Soforthilfen und Kühlschranksaustausch	1.100.000 kW/h	301.000 €
Wasser	67.000 cbm	303.000 €
Energie für nichtelektrische Warmwasserbereitung	1.800.000 kW/h	88.000 €

CO₂ Reduktion von rund 1.100.000 kg, entsprechend dem Schadstoffausstoß eines PKWs nach 8.300.000 km



Nachhaltigkeit bleibt im Fokus

Wichtiges Geschäftsfeld der AGA bleiben die verschiedenen Umweltprojekte. Denn allen offiziellen Beteuerungen zum Trotz: gelebte Nachhaltigkeit, aktiver Umweltschutz oder Ressourcenschonung bleiben nicht selten nur Worthülsen oder haben „Feigenblatt“-Funktion. Wir in Lippe machen unsere Arbeit jedoch ehrlich und haben aktive Unterstützung aus der Regionalpolitik und der Wirtschaft. So zum Beispiel beim **Stromspar-Check** bzw. Stromspar-Check plus.

Ein bedeutendes Vorhaben für die AGA und ihre Mitarbeiter. Allerdings endet das im Rahmen von Bürgerarbeit organisierte Projekt zum Jahresende 2014, weil die Mittelzuwendungen dann planmäßig auslaufen. Damit stehen nicht nur die elf durch die AGA geführten Aktiven vor dem Aus, auch

das überaus sinnvolle Vorhaben „Stromspar-Check“ würde am Standort Lippe beendet werden müssen. Die Folge: Zunehmende Kostenbelastungen der öffentlichen Körperschaften auch im Kreis Lippe – Geld, das an anderer Stelle sinn- und wirkungsvoller eingesetzt werden kann. Die Arbeitsgemeinschaft Arbeit kämpft jedoch und hatte alle Projektbeteiligten im Oktober zum runden Tisch eingeladen. Wir sind überzeugt, dass neben gutem Willen und sozialer Verantwortung die klassische Kosten-Nutzen-Analyse seitens der Regionalpolitik zu einer Ko-Finanzierung und Fortführung des Stromspar-Checks in Lippe führen kann. Vielleicht engagiert sich flankierend auch die eine oder andere unternehmensgetragene Stiftung unseres Kreises...

Schon heute positiver sind die Signale für die Fortführung des Projekts „**Wasser im Fluss**“. Auch hier gehen zum Jahresende fünf Bürgerarbeitsplätze verloren, die jedoch in Absprache mit dem Jobcenter Lippe zumindest bis Ende April 2015 durch zusätzliche Mitarbeiter in Arbeitsgelegenheiten kompensiert werden können.

Im Rahmen der Umsetzung der „Europäischen Wasser-Rahmen-Richtlinie“ zu Gunsten der Gewässer in Lippe wurden in den vergangenen zehn Jahren unzählige Maßnahmen an Fließgewässern zur Verbesserung des Gewässerzustandes realisiert. Insgesamt 55 Kollegen schafften den erfolgreichen Sprung in den ersten Arbeitsmarkt, über 400 Menschen bekamen eine sinnvolle Beschäftigungsmöglichkeit. Diese Erfolgsbilanz müssen wir ganz einfach fortsetzen!



Einbau von Strömungslenkern am Oetternbach bei Lage



Anfertigung von Steckhölzern zur Befestigung von Faschinen



Einbau von Faschinen



„Wasser im Fluss“ inmitten der Lipper Gewässerlandschaften



Der neue MB Atego 818 – übergeben von Rapid-Konstrukteur Daniel Schmidt (Mi.) an Fahrer Frank Garz (li.) und AGA-Betriebsleiter Roy Schnormeier (re.)

AGA macht (e)mobil



Der Betriebsbereich Industriemontagen rüstet für die Zukunft: Elektromobilität (engl. E-Mobility) lautet das neue Stichwort. Es bezeichnet die Nutzung von Elektrofahrzeugen für die Erfüllung unterschiedlicher individueller Mobilitätsbedürfnisse und ist in Zeiten der Energiewende omnipräsent. Der Integrationsbetrieb strebt an, künftig auch als verlängerte Werkbank für die Zulieferer der Automobilindustrie zu fungieren. Dazu sollen in Detmold schon bald Komponenten für Ladestationen gefertigt werden.

Aus weniger mach mehr

In „Pension“ ging kürzlich nach 255.275 km Laufleistung in gut acht Jahren Nutzungsdauer der altgediente LKW des Recyclinghofs. Und machte damit Platz für ein neues Transportmittel namens „Atego 818“ eines bekannten schwäbischen Autobauers. Die AGA musste bei dieser Ersatzinvestition aber etwas tiefer in die Tasche greifen als beim Vorgänger – was aber nicht der Inflationsrate geschuldet ist.

Denn der Mehraufwand rechnet sich: Trotz Gewichtszunahme beim Fahrgestell durch eine Abgasbox zur Einhaltung der umweltfreundlichen Euro 6-Abgasnorm wurde ein Aufbau der Rapid Leichtbau GmbH, Ilsenburg, so gewählt und konstruiert, dass satte 460 kg Nutzlast unter dem Strich gewonnen werden! Und die stehen künftig uneingeschränkt der Abholung von Sperrmüll zusätzlich zur Verfügung.



Die Industriemontage an der Orbker Straße ist zertifiziert nach DIN ISO 9001-2008. Anhand verschiedener Qualitätsnachweise wurden der AGA zwischenzeitlich auch Fertigungsstätten-Freigaben durch UL (Underwriter Laboratories) und die CSA-Group (Canadian Standards Association) erteilt, ein Audit durch den VDE (Verein der Deutschen Elektroingenieure) erfolgt in Kürze. Dass AGA-Industriemontagen weiterhin für hohe Qualität und Zuverlässigkeit stehen, belegt auch die jüngste Lieferantenbewertung durch die Phoenix Contact GmbH & Co. KG, die das gemeinnützige Unternehmen als „A“-Kunden listete.

AGA in Detmolds Partnerstadt Oraioakastro

Geschäftsführer Jens Fillies vertrat unlängst AGA-Interessen als Mitglied einer sechsköpfigen Detmolder Delegation bei einer der eu-

ropäischen Netzwerkkonferenzen „Customized employment project for cities; opportunities for growth“ in unserer griechischer Partnerstadt Oraioakastro.

Im Mittelpunkt der zweitägigen Konferenz in unmittelbarer Nachbarschaft zu Griechenlands zweitgrößter Stadt Thessaloniki standen die aktuelle Situation des Gastgebers und Ansätze für regionale Beschäftigungsprojekte. Für Fillies war es ein Leichtes, den Gedankenaustausch unter den Teilnehmern dank der zahlreichen, ambitionierten Projekte der AGA zu befruchten.



Detmold meet Oraioakastro

Wir brauchen Sie!

Sie wollen Gutes tun und in nächster Nähe helfen?
Und suchen nach einem verlässlichen Kontakt?

Sprechen Sie uns an – jede Hand wird gebraucht, jedes Mitglied im Verein ist willkommen. Einfach anrufen unter **Tel. 05231-9662-0**, Ihren Namen und Rückrufnummer bzw. eMailadresse in diesem Abschnitt eintragen und zu uns via **Fax (05231-9662-49)** oder **eMail (kontakt@aga-detmold.de)** senden.

Ihr Name:

Telefon oder eMail:

